



Siegerehrungsfoto des Egot-Frauenteam des TV Buschhütten mit (hinten v. l.) Andrea Göckus, Sportlicher Leiter Marco Göckus, Anna Maria Mazzetti sowie (vorne v. l.) Anne Haug, Emmie Charayron und Theresa Baumgärtel. Fotos (2): Verein



Der Hademer Jonas Hoffmann war nach dem Rennen in Tübingen, das er als 44. beendete, ziemlich niedergeschlagen.

Egot-Teams super in der Spur

TÜBINGEN Männer und Frauen des TV Buschhütten nach Tagessiegen dicht vor Titelverteidigung

Männer liegen jetzt vier Punkte vor Potsdam, Frauen machen es bei ihrem Triumph sehr spannend.

sz ■ Das Egot-Team TV Buschhütten hat dem 4. Teamsprint-Rennen der 1. Bitburger 0,0% Triathlon-Bundesliga (750 Meter Schwimmen, 21,5 Kilometer Radfahren und 5,2 Kilometer Laufen) in Tübingen im Rahmen des 4. Mey-Generalbau-Triathlons, bei hochsommerlicher Hitze, erneut seinen Stempel aufgedrückt und mit zwei Mannschaftssiegen (15 Männer-Teams und 14 Frauen-Teams waren am Start) die Weichen auf die Doppel-Titelverteidigung in der Deutschen Mannschafts-Meisterschaft gestellt.

Vor dem Saisonfinale im Ostseebad Binz auf Rügen (8. September) liegen die Egot-Männer nach ihrem dritten Saisonsieg – lediglich in Düsseldorf hatte es „nur“ zu Platz 2 gereicht – jetzt vier Punkte vor dem ärgsten Rivalen um den Bundesliga-Thron, Triathlon Potsdam (79:75 Punkte).

Mit Platzziffer 26 siegte das Quintett Richard Varga (SVK), Lasse Lührs, Jonathan Zipf, Felix Duchamp (FRA) und Jonas Hoffmann relativ deutlich vor den Potsdamern (Platzziffer 44) und dem KioloIQ Team Saar (Platzziffer 70), das ebenfalls noch in das Meisterschaftsrennen eingreifen kann.

Die Siegerländer Athleten haben es aber dank des starken Auftritts in der Neckarstadt in der eigenen Hand, Meistertitel Nummer acht einzutüten. Ohne jeden Zweifel Mann des Tages in der süddeutschen Touristenhochburg war der Deutsche Meister der Elite von Düsseldorf, Lasse Lührs, der sich im Zielsprint in 55:30 Minuten gegen den Spanier Ignacio Gonzales Garcia (55:33) vom Triathlon Team DSW Darmstadt und den bisher besten Bundesliga-Akteur, den „fliegenden Holländer“ Jorik van Egdom (55:35) von Triathlon Potsdam, durchsetzte.

„Ich habe lange davon geträumt, in der Bundesliga ganz oben zu stehen. Das ist schon ein großes Ding. Beim Radfahren war ich immer vorne dabei und beim Laufen habe ich mich viel besser gefühlt als in Münster. Da habe ich die Kontrolle übernommen und gesehen, da geht was“, so der überglückliche Lührs, den an diesem Gala-Tag niemand aufhalten konnte. „Der Laufkurs mit den vielen Kurven war genial, beim Sprint hatte ich die besten Beine.“

Angesprochen auf die famose Teamdarbietung und der näher gerückten Deutschen Meisterschaft, sagte der 22-Jährige: „Mit Sicherheit wollen wir wieder gewinnen. Das war ein Schritt in die richtige Richtung. Leider kann ich auf Rügen nicht dabei sein, da ich beim ITU World Triathlon in Montreal starten werde.“

Fasziniert und stolz über die Performance von Lührs zeigte sich der Sportliche Leiter des Egot-Teams, Marco Göckus: „Lasse sah sehr entspannt aus. Er

war so konzentriert und fokussiert. Ich konnte ihm ansehen, dass er das Rennen gewinnen will. Er hatte den Blick immer nach vorne gerichtet, war total souverän und hat verdient gewonnen.“ Platz 4 holte sich mit einer überzeugenden Leistung bei seinem Egot-Debüt der beste Schwimmer in der weltweiten Triathlon-Szene, Richard Varga. Der Slowake machte seinem Spitznamen „The Fish“ auch in Tübingen alle Ehre und kam nach 8:48 Minuten als Erster aus dem Neckar. Varga stürzte allerdings zu Beginn der Wechselzone, was glücklicherweise ohne weitere Folgen blieb.

Im Laufen wurde der Elfte der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro 2016 jedoch von Wadenkrämpfen gehandicapt, fightete aber trotz der Schmerzen für das Team bis zum Zielstrich und gönnte sich anschließend den verdienten Gerstensaft bei der Siegerehrung. Ebenfalls zu gefallen wusste Jonathan Zipf, der nach einer sehr soliden Leistung in allen drei Disziplinen auf dem 8. Rang landete, obwohl er eine zehneinhalbminütige Zeitstrafe erhielt. Pech hatte dagegen Vorjahressieger Felix Duchamp (FRA), der die letzten 500 Radmeter seine Rennmaschine tragen musste, da ihn ein Plattfuß ereilt hatte, was natürlich einen möglichen Anschluss an die Spitzengruppe beim Laufen unmöglich machte, da das Feld schon auf der Radstrecke extrem auseinandergezogen war. Dies führte letztlich zu einem für ihn enttäuschenden 13. Rang.

Ziemlich niedergeschlagen zeigte sich im Ziel Jonas Hoffmann. „Ich war einfach zu doof, meinen Helm zuzumachen. Dadurch habe ich 10 bis 15 Sekunden verloren und den Anschluss nach dem Schwimmen verpasst. Weil keiner helfen wollte“, so Hoffmann, habe er auch auf der Radstrecke, wo er in seiner Gruppe immer versuchte Tempo zu machen und vorneweg fuhr, nicht entscheidenden Boden gutmachen können. Der 44. Platz entspreche keineswegs seinen und den Ansprüchen des Teams.

Deutlich nervenaufreibender verlief dagegen zuvor das Frauen-Rennen. Hier zeigte die 35-jährige Anne Haug bei ihrem ersten Bundesliga-Auftritt in dieser Saison, dass sich das Egot-Team jederzeit auf sie verlassen kann. Beim abschließenden Laufen über den mit Steigungen und verwinkelten Passagen versehenen Kurs durch die Tübinger Altstadt musste die Fränkin unbedingt die nach dem Radfahren noch mehrere Sekunden vor ihr liegende Spitzenathletin Anja Knapp von den direkten Konkurrentinnen Triathlon Witten überholen, um den Wittererinnen den Tagessieg noch abzuluchsen.

„Ich habe auf dem Rad alles probiert, bin viel alleine gefahren, meine Beine sind fast explodiert“, berichtete Haug wenige Augenblicke nach dem Zieldurchlauf. „Vorne das sind alles keine Osterhasen“, musste sie auch beim Laufen alle Stricke ihres Könnens ziehen, was dazu führte, dass die Vorjahreszweite ihre Widersacherin Knapp – Bundesliga-Einzel-Gesamtsiegerin 2017 – in der vorletzten Runde überholte und durch den 6. Platz (1:02:01 Stunden) mit sicherem Vorsprung (31 Sekunden vor Knapp) den von

allen Siegerländer Fans – darunter auch Egot-Kommunikationschef Andreas Wolf mit seiner Ehefrau Andrea – erhofften Tagessieg für die Titelverteidigerinnen von Tübingen einzufahren, was zugleich innige Umarmungen im Zielbereich zur Folge hatte.

„Ich habe mehrfach der Anne die Zeiten zugerufen und ihr mitgeteilt, dass sie Anja unbedingt überholen soll“, berichtete Göckus. „Ich wusste, dass es heute ganz knapp wird. Anne hat richtig gerädelt am Rad, sie musste die meiste Arbeit machen“, zollte er der Fränkin, die im Oktober beim Ironman auf Hawaii ins Rennen geht, ein dickes Kompliment für ihren unbändigen Kampfgeist.

Den Grundstock für den ebenfalls dritten Tagessieg in dieser Saison legten die wie immer bestens aufgelegte Französin Emmie Charayron (1:01:38) und die immer selbstbewusster agierende Italienerin Anna Maria Mazzetti (1:01:43 Stunden) mit den Plätzen 2 und 3 hinter der stark auftrumpfenden Ungarin Zsófia Kovács (1:01:15 Stunden), die bereits Zweite im Kraichgau geworden war.

Charayron, die als 19. nach dem Schwimmen schnell den Anschluss fand zur führenden Radgruppe und auch beim Laufen einmal mehr viel Dampf machte, bestätigte ihre sehr gute Form bei weit über 30 Grad Celsius. Mazzetti präsentierte sich beim Schwimmen in toller Manier, erreichte mit einer Zeit von 10:15 Minuten als Zweite das Rad. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten bot auch Theresa Baumgärtel eine sehenswerte Leistung und kam als 28. mit 1:05:47 Stunden ins Ziel.

„Das waren die zwei wichtigsten Siege der Saison, unmittelbar vor der direkten Konkurrenz. Dass man bei den Frauen so sehr zittern muss, ist schon krass“, jubelte Göckus. „Jetzt gehen wir mit einem größeren Vorsprung in die letzten Rennen in Binz. Die Reise nach Tübingen hat sich gelohnt. Doch die Meisterschaft ist erst entschieden, wenn der Letzte im Ziel ist“, warnte Göckus vor bereits zu großer Vorfreude auf ein neuerliches Titel-Double. „Wir werden Binz sehr konzentriert angehen“, kündigte der Sportliche Leiter an. – Blick in die Ergebnislisten:

► **Männer-Bundesliga: Teamsprint:** 1. Egot-Team Buschhütten Platzziffer 26/20 Punkte; 2. Triathlon Potsdam 44/19; 3. KioloIQ Team Saar 70/18 ■ **Tabelle Männer** nach 4 von 5 Rennen: 1. Egot-Team TV Buschhütten 79 Punkte/Platzziffer 117; 2. Triathlon Potsdam 75/170; 3. KioloIQ Team Saar 74/213 ■ **Einzel:** 1. Lasse Lührs (Egot-Team TV Buschhütten) 55:30 Minuten; 2. Ignacio Gonzales Garcia (ESP, Triathlon Team DSW Darmstadt) 55:33; 3. Jorik van Egdom (NED, Triathlon Potsdam) 55:35; 4. Richard Varga (SVK) 55:38; ...8. Jonathan Zipf 55:55 Minuten; ...13. Felix Duchamp (FRA) 56:23; ...44. Jonas Hoffmann (alle Egot-Team TV Buschhütten) 58:17.

► **Frauen-Bundesliga: Teamsprint:** 1. Egot-Team TV Buschhütten Platzziffer 11/20 Punkte; 2. Schwalbe Team Krefelder Kanu Klub 12/19; 3. SG Triathlon Witten 33/18 ■ **Tabelle Frauen** nach 4 von 5 Rennen: 1. Egot-Team TV Buschhütten 77 Punkte/Platzziffer 63; 2. Triathlon Witten 75/78; 3. Schwalbe Team Krefelder Kanu Klub 69/145 ■ **Einzel:** 1. Zsófia Kovács (HUN, Triathlon Witten) 1:01:15 Stunden; 2. Emmie Charayron (FRA) 1:01:38; 3. Anna Maria Mazzetti (ITA) 1:01:43; ...6. Anne Haug 1:02:01; ...28. Theresa Baumgärtel (alle Egot-Team TV Buschhütten) 1:05:52.

Dirk Müller verliert Punkte

Burbacher nach Schaden an Radaufhängung nur auf dem 7. Platz

simon **Elkhardt Lake.** Durchgang acht der IMSA WeatherTech SportsCar Championship Serie fand auf dem 6,515 Kilometer langen Traditionskurs der Road America statt. Nachdem Ford-Pilot Dirk Müller im ersten Rennabschnitt das Geschehen in der Klasse der GTLM-Fahrzeuge deutlich dominiert hatte, bremste ein Schaden an der rechten hinteren Radaufhängung das Ford-Duo mit der Nummer 66 ein.

Nach einem perfekten Start nutzte der Ford-Pilot seine Pole Position, um die Führung in der GTLM-Wertung zu übernehmen. Überzeugend kontrollierte der Burbacher die Spitze der Klasse. Vom Start weg hielt er die Konkurrenz trotz einer frühen „Full Course Yellow“-Phase auf Distanz. „Das war alles recht locker, unser Auto war phantastisch und ich konnte mich schon früh darauf konzentrieren Benzin zu sparen“, berichtete Müller.

Die zweiten Neutralisation des Rennens nach rund 40 Minuten nutzten fast alle Teams zum routinemäßigen Tankstopp. Die Mannschaft von Ford Chip Ganassi Racing war auf dem Posten und fertigte beide Fahrzeuge in Rekordzeit ab. Etwa zur Rennhälfte rückte erneut das Safety-

Car aus und auf der Strecke herrschte Überholverbote.

Nachdem das Rennen wieder freigegeben wurde, beschleunigte Dirk Müller den Ford, bemerkte aber sofort, dass irgendetwas nicht stimmte. „Ich bin dann langsam in die Box gefahren und dort haben die Mechaniker einen Schaden an der rechten hinteren Radaufhängung festgestellt“, beschreibt Dirk Müller die missliche Situation. Die Reparatur kostete die Chip Ganassi Mannschaft vier Runden und Dirk Müller und Partner Joey Hand die Führung in der Gesamtwertung.

Während das Schwesterauto mit Richard Westbrook und Ryan Briscoe den Sieg im Team hielt, konnte Joey Hand den Ford GT mit der Startnummer 66 nur noch auf Rang 7 ins Ziel bringen. „So ein Mist“, haderte Dirk Müller mit dem mangelnden Rennglück. „Wir hätten heute leicht volle Punkte einfahren können. Das Auto war phantastisch, es wäre ein leichter Sieg geworden und dann so etwas. Das wirft uns in der Meisterschaft natürlich wieder zurück. Aber wir haben ja noch drei Rennen. Glückwunsch an unsere Mannschaftskameraden, die den Sieg für das Team gesichert haben.“



Zuerst feierte Dirk Müller seine dritte Pole-Position in Folge auf dem Kurs von Road America. Im Rennen fehlte dem Burbacher dann das nötige Glück, um die großartige Leistung auch entsprechend zu belohnen. Ein technischer Defekt an der Radaufhängung warf den Ford GT aus der Erfolgsspur. Foto: simon/chapman

Hessenderby Nummer 2

Regionalliga Südwest: TSV Steinbach Haiger gegen FSV Frankfurt

sq **Haiger.** Es geht Schlag auf Schlag für den Fußball-Regionalligisten TSV Steinbach Haiger. Nach dem jüngsten 1:0-Auswärtserfolg bei Aufsteiger Hessen Dreieich empfängt der TSV am heutigen Dienstag im Rahmen einer „englischen Woche“ den FSV Frankfurt im Sibre-Sportzentrum Haarwasen in Haiger. Anpfiff der Begegnung ist um 19 Uhr.

Zwei Spiele, sechs Punkte – besser könnte die Ausbeute für die Mittelhessen bislang nicht sein. Den 2:1-Auftakterfolg gegen die Nachwuchsmannschaft der TSG Hoffenheim vergoldete die Mink-Elf am vergangenen Samstag durch den 1:0-Sieg im Hessenderby bei Liganeuling Dreieich. Das Tor des Tages erzielte Neuzugang Arnold Budimbu. Die Verpflichtung des Flügelflitzers, der aus der U 23 von Schalke 04 an den Haarwasen wechselte, hat sich bereits ausgezahlt. Budimbu ist bislang der einzige Neue, der in beiden Spielen von Beginn an auf dem Feld stand. Das von Trainer Matthias Mink in ihn gesteckte Vertrauen zahlte der 23-Jährige mit guten Leistungen zurück. Gegen Hoffenheim holte der Deutsch-Kongolese den Elfmeter raus, der den zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich einbrachte. Die Partie bei Hessen Dreieich entschied er in der Jugend des 1. FC Köln ausgebildete Flügelspieler mit seinem Treffer. Für Coach Mink besteht also kein Grund, den 1,78-Meter-Mann aus der Startformation zu nehmen.

Des Weiteren hat der Fußballlehrer allgemein keine Not, großartige Änderungen

vorzunehmen, weswegen die heutige Startaufstellung der vom Dreieich-Spiel sehr ähneln dürfte.

Fehlen werden im nächsten Hessenderby weiterhin die Langzeitverletzten Tim Welker und Maurice Müller sowie Neuverpflichtung Benedikt Koep (Unterleibsentzündung). Auch für David Haider Kamm Al-Azzawe (Weisheitszähne), der am Wochenende bei der Reservemannschaft Spielpraxis sammelte, und Tim Müller (Bänderverletzung), der wieder ins Training eingestiegen ist, kommt ein Einsatz wohl noch zu früh.

Der Gast aus Frankfurt startete ebenfalls erfolgreich in die neue Spielzeit. Am 1. Spieltag siegte das Team von Trainer Alexander Conrad überraschend bei Top-Favorit 1. FC Saarbrücken souverän mit 3:0 und holte beim 0:0 gegen Eintracht Stadtallendorf einen weiteren Punkt. Somit reist der FSV ohne ein einziges Gegenor und mit vier Punkten im Gepäck nach Haiger.

In der Vorsaison trennten sich beide Mannschaften im Hinspiel 0:0-Unentschieden, im zweiten Aufeinandertreffen siegte der TSV zuhause mit 1:0. Die Bornheimer landeten am Ende nach zuvor zwei Abstiegen in Folge auf Rang 14 – mit lediglich zwei Punkten vor dem ersten Absteiger TuS Koblenz. Genau wie der TSV Steinbach Haiger will auch der FSV Frankfurt seinen guten Lauf fortsetzen und sich mit einem weiteren Erfolg im oberen Tabellenmittelfeld festsetzen.

28 Absolventen bei Judo-Gürtelprüfung

sz **Siegen.** Insgesamt 28 hochmotivierte und gut vorbereitete Kinder und Jugendliche stellten sich jetzt in der Judo-Vereinigung Siegerland (JVS) einer umfangreichen Gürtelprüfung im Judo. Mit viel Ehrgeiz und noch mehr Begeisterung überzeugten die jungen Kampfsportler in unterschiedlichen Alters-, Gewichts- und Leistungsklassen die erfahrenen Prüfer Dr. Christoph Henrich, Manuel Gabsa und Achim Schneider. Am Ende nahmen alle Teilnehmer stolz ihre Urkunde zur neuen Graduierung entgegen. Den weiß-gelben Gürtel erhielten Lilo Schmidt, Joy Vetter, Nils Schlaak, Mehmet Basyigit, Melik Güzen, Tim Noah Helsen und Gabriel Shady.

Je ein gelber Gürtel ging an Anton Henrich, Daniel Schlucker, Noah Shady, Mareile Junker und Zoe Schmidt. Gelb-orange gab es für Niklas Vedder, Dennis Likei, Enzo Konrad, Maxim Kossinski, Oskar Hammel und Maximilian Franke. Einen orangen Gürtel erreichten Xenia Zaiczek, Leon Umirsakow und Marcel Regh. Orange-grün ging an Luna Franke und Jan-Niklas von der Wippel. Zum Grüngürt schafften es Ann-Christin von der Wippel und Elijah Zaiczek. Den braunen Gürtel, die letzte Stufe vor dem Schwarzgürt, erkämpften sich Katharina Stederth und Philipp Will. Der 28. erfolgreiche Absolvent wollte namentlich nicht erwähnt werden.